

Branchen

KURZ NOTIERT

Trend-Seminare mit Tourismusexperten

An der MODUL University Vienna geht die Seminarreihe „Latest Trends & Innovation in Tourism“ mit internationalen Tourismusexperten weiter. Als nächstes beleuchten Christian Wichmann (brand:trust, Nürnberg, am 27. April) und Katrin Melle (Hyatt International, am 4. Mai) unterschiedliche Facetten des Themas Employer Branding. Teilnehmen können Studenten und alle an Tourismusedwicklung Interessierten. Die Vorträge finden in englischer Sprache statt, die Teilnahme ist kostenlos. Info und Anmeldung: T 01 / 320 35 55 - 903 www.modul.ac.at/latesttrendsseminars

Workshop-Angebot „Tischkultur“



Die Obfrau des Berufszweigs Eisen- und Hartwarengroßhandel der WK Wien, Eva Zirps-Ehrenberger, veranstaltet in Kooperation mit dem WIFI Wien kostenlose Workshops zum Thema Tischkultur. Die Workshops finden am 19. April, 9., 15., und 23. Mai, 5. Juni und 29. September in Wiener Fachgeschäften statt. Anmeldung beim Berufszweig für den Eisen- und Hartwarengroßhandel: T 01/514 50 - 3277

„Mechatroniker bringen fast

Mechatroniker sind sowohl Elektro- als auch Metallfachkräfte. Sie arbeiten an elektrischen und mechanischen Anlagen. Mit Fingerspitzengefühl und viel technischem Talent.

„Eigentlich ist überall, wo sich etwas bewegt, dreht oder in Bewegung gebracht werden muss, die Mechatronik im Spiel“, sagt Sonja Reumüller, Geschäftsführerin der Reumüller Tewa GmbH. Immer mehr Maschinen und Anlagen bestehen aus mechanischen und elektronischen Bauteilen. Beispiele sind Autopiloten für Flugzeuge, ABS-Bremsen in Autos oder auch elektronische Antriebssysteme.

Reumüller ist mit ihrem Familienunternehmen auf Elektromaschinenbau spezialisiert. „Schon als kleines Mädchen habe ich in der Werkstätte den Hammer geschwungen“, lächelt die Unternehmerin, die in ihrem Betrieb 21 Mitarbeiter beschäftigt und hofft, dass sich in Zukunft mehr Frauen



Die Nachwuchsmechatroniker Marc Kobur und Kevin Kotrba (v.l.) bei der Facharbeiterprüfung für Maschinen- und Fertigungstechnik im MAZ.

als Mechatronikerinnen betätigen. „An Geschicklichkeit und Können mangelt es sicher nicht“, ist Reumüller überzeugt.

„So gesehen verbinden Mechatroniker Know-how aus der Mechanik und der Elektronik“, erklärt Peter Merten, Innungsmeister der Wiener Mechatroniker und

Inhaber der Merten Maschinenbau und Vertriebs GmbH. Mechatroniker fertigen Anlagen und Maschinen aus mechanischen und elektronischen Teilen, nehmen sie in Betrieb und bedienen sie. Auch für die Wartung und Instandhaltung der Anlagen sind sie verantwortlich - Einsatzort sind meist die Produktionshallen von großen Unternehmen.

Zu den vielen Aufgaben gehört das Bearbeiten, Trennen und Formen von Metallen und Kunststoffen - per Hand und mit Maschinen. Weiters werden verschiedene Werkstoffe durch schrauben, löten, kleben und schweißen verbunden, oder mechatronische Systeme programmiert - wie Flaschenabfüllanlagen oder Produktionsstraßen für Autos.

„Mechatroniker teilen sich in viele Tätigkeitsbereiche und Branchen auf. Die Innung heißt seit 1994 Mechatroniker-Innung, seit 2003 gibt es den Lehrberuf ‚Mechatroniker‘“, so Merten (siehe Faktenbox). Ganz wichtig für Lehrlinge seien räumliches Vorstellungsvermögen, gute Kennt-

FAKTEN

- ▶ Das Berufsbild Mechatroniker entstand aus einer Kombination von Mechanik und Elektrotechnik/Elektronik, ergänzt durch Steuerungs-, Informations- und Automatisierungstechnik.
- ▶ „Mechatronische“ Lehrberufe sind: EDV-Systemtechniker, Elektromaschinentechniker, Elektroniker (Ausbildungsschwerpunkte: Angewandte Elektronik oder Mikrotechnik), Mechatroniker, Luftfahrzeugtechniker, Kälteanlagentechniker, Metalltechnik (Hauptmodule: Maschinenbautechnik, Werkzeugbautechnik, Zerspaltungstechnik), Chirurgie-Instrumenteherzeuger.
- ▶ 1365 Betriebe gehören zur Landesinnung Wien der Mechatroniker.
- ▶ Momentan werden 292 Lehrlinge in Mechatroniker-Lehrberufen ausgebildet.
- ▶ Das neue Mechatroniker-Ausbildungszentrum Wien (MAZ) eröffnet offiziell am 12. Juni 2012

alles in Bewegung”

nisse der Mathematik, Teamfähigkeit sowie die Bereitschaft, mit technischen und elektronischen Geräten umzugehen. Im Lehrberuf „Mechatronik“ werden Allrounder ausgebildet, die in allen Bereichen Know-how mitbringen. Sie können sich aber später auf spezielle Bereiche, zum Beispiel Kälteanlagentechnik, spezialisieren.

Dominik Dank, Geschäftsführer der Lengheim & Dank Kältetechnik GmbH, empfindet seinen Bereich der Mechatronik als den „coolsten, obwohl ich da natürlich nicht objektiv bin“. Zum Einsatz kommen Kälteanlagentechniker in vielen Bereichen: Vom klimatisierten Kreissaal über die lückenlose Kühlkette der Lebensmittel bis hin zur Kühlung diverser

gibt, wird auch dieser der Mechatronik zugeordnet. „Ich mache mich dafür stark, dass der Lehrberuf wieder ins Leben gerufen wird. E-Bikes sind stark im Kommen und brauchen wie alle Fahrräder Service und Reparaturen. Das benötigt fundiertes Wissen eines Mechatronikers“, sagt Gerhardt.

Alle Bildungsangebote unter einem Dach vereint

Dieses vielfältige und branchenübergreifende Fachwissen soll ab 12. Juni (offizielle Eröffnung) im Mechatroniker-Ausbildungszentrum Wien (MAZ) vermittelt werden. Dafür wurde das Innungshaus der Mechatroniker auf der Gumpendorferstraße, Ecke Gfrornergasse, saniert und neu adaptiert. „Wir betreiben das Ausbildungszentrum in Kooperation mit dem WIFI Wien und sind natürlich sehr stolz darauf. So wie bereits vorher gibt es auch jetzt während der Umbauarbeiten Kurse, Lehrabschlussprüfungen, Facharbeiter- und Meisterprüfungen“, so Merten. Besonderes Augenmerk habe man auf modernste Technik und praxisnahe Ausbildungsplätze in den diversen Werkstätten gelegt. „Wir haben zusätzliche Lehrsäle eingerichtet, ein neues Elektroniklabor und einen eigenen Bereich für die Kühlmaschinen- und Fahrradtechniker“.

Um den Nachwuchs zu einer Mechatroniker-Ausbildung zu motivieren, werden für Jugendliche Schnuppertage angeboten. „Es gibt aber auch eine Reihe von Weiterbildungsangeboten für bereits ausgebildete Mechatroniker, die ihr Wissen natürlich immer auf dem neuesten Stand halten müssen. Aber wir werden auch branchenübergreifende Kurse anbieten und uns an den Bedürfnissen der Betriebe orientieren“, erklärt Merten das Konzept des MAZ. (pe) ■



„Das neue Mechatroniker-Ausbildungszentrum ist praxisnah und modern. Hier bilden wir Lehrlinge aus und bieten Fortbildung an.“
Innungsmeister Peter Merten

Apparate in industriellen Anwendungen. „Ein Kältetechniker ist Elektriker, Mechaniker und Installateur in Personalunion“, sagt Dank.

In einem ganz anderen Bereich ist wiederum Thomas Gerhardt, Inhaber von 2rad-shop GERHARDT, tätig. Nachdem es den Lehrberuf Fahrradtechniker nicht

Tischler-Innung ehrt die Sieger des Lehrlingswettbewerbs



Ausgezeichnete Leistungen zeigte der Wiener Tischlerm Nachwuchs beim diesjährigen Landeslehrlingswettbewerb. Je nach Lehrjahr lautete die Aufgabe, eine Schmuckschatulle, einen CD-Ständer oder einen Korpus mit Tür anzufertigen. Nach Abschluss des Bewerbes lud die Innung die Besten ins Gewerbehaus ein, wo ihnen Innungsmeister Johann Burgstaller (Foto r.) und Lehrlingsbetreuerin Maria-Theresia Bretschneider (l.) Medaillen, Urkunden und Sachpreise überreichten.

In der Wertung des 1. Lehrjahres lag Christian Watzal (Foto M.) vor Daniel Weiser (2.v.r.) und Felix Reinberger (2.v.l., alle Theaterservice GmbH) voran.

Im 2. Lehrjahr siegte Belmin Asanoski (Nowak & Steiner) vor Matthias Sevcik (Michael Johann) und Denis Hain (Ing. Markus Konecny).

Das 3. Lehrjahr entschied Jennifer Linke (Theaterservice GmbH) vor Florian Spirk (Danko & Sobol) und Jasar Ahmetasevic (Ing. Markus Konecny) für sich.

Branchentreff der Papier- und Schreibwarenhändler

„Schreibgeräte & Co - Tradition mit Zukunft?“ lautete die Fragestellung bei einem Treffen der Papier- und Schreibwarenbranche. Der stationäre Fachhandel kämpfte mit gedämpfter Nachfrage nach hochwertigen Schreibgeräten, Beratungsdiebstahl und der Konkurrenz durch Internet-Anbieter, erklärte Werner Sopper, Geschäftsführer der Mastnak Papierwarenhandels GmbH.

Rolf Schifferens, Europa-Vertriebschef des deutschen Mar-

ken-Schreibgeräte-Herstellers Faber-Castell, erwartet jedoch, dass der Vertriebskanal Internet weiter an Bedeutung gewinnen werde. Auch Einzelhändler müssten daher ihre Kunden über mehrere Vertriebskanäle ansprechen, so der Branchenkenner. Nicht gespart werden dürfe an der Fachberatung, waren sich Vortragende und Fachpublikum in der Diskussion ebenso einig wie über den Bedarf an mehr Werbung und Imagearbeit für hochwertiges Schreibgerät.



(v.l.) Andreas Auer, Bundesgremialobmann Papier- und Spielwarenhandel, Bettina Lorentsichs, Bundesspartenobfrau Handel, Rolf Schifferens, Vertriebschef Faber-Castell, Werner Sopper, GF Mastnak GmbH.